

## Mindener und ihr Lieblingsfilm



Peter Ludwig  
Leiter  
des BÜZ

## Broken Flowers

Von Jim Jarmusch

Der amerikanische Filmemacher Jim Jarmusch hat schon mit Meisterwerken wie „Down By Law“, „Night On Earth“ und „Ghost Dog“ bewiesen, sein Publikum nicht nur bestens zu unterhalten, sondern auch zu fordern. Seine Komödie „Broken Flowers“ (2005) ist da keine Ausnahme. Auch in diesem findet sich der ganz persönliche, bisweilen zum Minimalismus tendierende Stil Jarmuschs wieder, der schon oft mit dem des finnischen Filmemachers Aki Kaurismäki verglichen wurde. Das gleiche gilt für das – nicht nur in kultureller und sozialer Hinsicht – Grenzen überschreitende Spiel mit Klischees, Zitate und Variationen aus der Welt des Films, der Literatur und Musik, bei welchem diese Elemente oft auf originelle Weise neu miteinander kombiniert werden und somit eine sehr individuelle Umbewertung erfahren. In der Reihe KINO im BÜZ wird „Broken Flowers“ demnächst gezeigt! (Im Herbst ...) Broken Flowers (USA, 2005; Regie: Jim Jarmusch), Nobis, 19.95 Euro

◆100 Jahre besteht die Stadtbibliothek Minden jetzt. Aus diesem Anlass stellen Mindener im MT interessante Bücher und Filme vor.

# Klar Position gegen Rassen-Ideen bezogen

Auf dem Cover des „Time Magazine“: Anthropologe Franz Boas vor 70 Jahren auf Titelseite des Nachrichtenmagazins

Von Jürgen Langenkämper

**Minden (mt). Heute vor 70 Jahren, am 11. Mai 1936, ist das Konterfei eines Mindeners auf der Titelseite des „Time Magazine“ erschienen. Da galt der Prophet im eigenen Land nicht viel. Denn Franz Boas bezog klar Position gegen Rassenideen der Nationalsozialisten.**

Anlass des Artikels – „das war das erste Mal überhaupt, dass ein Deutsch-Amerikaner auf dem ‚Time‘-Titel erschien“, meint der Boas-Kenner Bernd Giesecking – war eine Rede Boas' vor der Akademie der Wissenschaften in Washington in der Vorwoche. Als „einem der herausragendsten Anthropologen der Welt“, der nach fast 40 Jahren auf dem ersten amerikanischen Lehrstuhl für Anthropologie an der Columbia-Universität im Juni 1936 in den Ruhestand ging, widmete das führende Nachrichtenmagazin dem 77-jährigen fünf Spalten.

„Er ist in fast jeden Zweig seiner Wissenschaft eingedrungen: Linguistik, primitive Mentalität, Folklore, Ethnologie, Wachstum und Alter, Umwelteinflüsse auf den Körperbau“, steckte der „Time“-Autor das weite Feld ab, das Boas in seiner bis dahin 53-jährigen Laufbahn beackert hatte. Stets hätten alle Anthropologen zugehört, wenn Franz Boas etwas zu sagen hatte, so beim Vortrag vor der auf 300 Mitglieder begrenzten Akademie der Wissenschaften.

Unter Bezug auf seine seit 1908 im Auftrag der US-Einwanderungs- und Einbürgerungs-

behörde gemachten Untersuchungen bekräftigte Boas erneut seine Erkenntnis, dass unter dem Einfluss gemeinsamer Umweltbedingungen Körpermerkmale wie Größe bei Kindern von Einwanderern aus unterschiedlichen Herkunftsregionen sich denen der Ursprungsbevölkerung anglichen. Auch der Eintritt ins Pubertätsalter sei mehr eine Frage der Umgebung, zum Beispiel des Stadt-Land-Gefälles, als der „Rasse“, argumentierte Boas.

Der Verfasser hob Boas' akribisches methodisches Vorgehen bei der Aufzeichnung und Deutung von Gesten und Bewegungsabläufen hervor. Zur Untersuchung von Gebärdensprache unterschiedlicher Nationalitäten habe er sich des Films bedient. Auch hier seine Erkenntnis: „Die Einwandererjünglichen, die aus dem Familienkreis hinausgehen, verändern ihre Bewegungsgewohnheiten vollständig, beginnen zu gestikulieren wie jene in der neuen Umgebung“, so der Nestor der US-Kulturanthropologie. Seine Schlussfolgerung: „Bewegungsgewohnheiten sind kulturell, nicht biologisch.“

Damit leitete der Artikel über zum Kampf Boas' gegen Ideen von Reinheit und Überlegenheit bestimmter Rassen, wie sie in den 1930er-Jahren von den Nationalsozialisten in Boas' deutscher Heimat propagiert wurden. Schon ein Vierteljahrhundert zuvor sei er der populären Auffassung entgegengetreten, unterschiedliche Rassen hätten ihre charakteristischen Mentalitäten, die wiederum die Kultur determinierten.

1911 erschien sein berühmtes Werk „The Mind of Primitive



„Er übersetzte die Gesten der Welt“: Vor 70 Jahren widmete das „Time Magazine“ dem Anthropologen Franz Boas seine Titelseite. Auf dem Foto ist auch die Lähmung der linken Gesichtshälfte als Folge eines 20 Jahre zurückliegenden chirurgischen Eingriffs zu sehen.

Man“ („Der Geist des primitiven Menschen“, Neufassung 1938, deutsch 1955 als „Das Geschöpf des sechsten Tages“). Noch heute wird es in Einführungskursen zur Anthropologie an amerikanischen Universitäten gelesen.

Als Boas 1931 zum Präsidenten der Amerikanischen Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaften gewählt wurde, wurde das Buch als „Magna Charta des Respekts vor ‚niederen‘ Rassen“ bezeichnet. Er stell-

te darin fest, dass es nirgends auf der Welt reine „Rassen“ gebe und dass der Begriff selbst vage sei. Weiter bezweifelte er, dass es irgendeine „überlegene“ Rasse gebe.

Boas habe kein Vertrauen zu Intelligenztests, so der „Time“-Autor weiter, als Indikator für rassische Überlegenheit, weil solche Tests nicht von Umwelt und Erfahrung getrennt werden könnten.

Klar trat Boas den Vorstellungen von Eugenikern entgegen, die glaubten, bestimmte Bevölkerungsgruppen von der Einwanderung in die USA ausschließen zu müssen. „Wenn wir das intelligenteste, einfallreichste, kraftvollste und emotionale stabilste Drittel der Menschheit auswählen sollten, wären alle Rassen vertreten“, so seine Überzeugung.

Seine pazifistische Grundhaltung, die er schon vor 1917 als entschiedener Gegner des Kriegseintritts der USA in den Ersten Weltkrieg bekundet hatte, trat in seinem optimistischen Glauben zu Tage, dass Nationen nicht die größtmögliche soziale Einheit seien und dass die Menschheit auf jene Kräfte schaue, „die das Kriegswesen ultimativ abschaffen werden“. Rassenantipathien seien nicht naturgegeben, sondern hätten soziale Ursachen.

Der Artikel gibt zum Abschluss einen Abriss von Boas' Leben und Karriere, angefangen von seiner Geburt in Minden bis hin zu seinem Kommentar, als seine Bücher von den Nazis auf dem Platz vor der Universität Kiel verbrannt wurden, wo er 1881 promoviert hatte: „Was kann man machen, wenn Leute verrückt sein wollen?“

## TIPPS, TREFFS & TERMINE

### Tourist-Information

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr, Domstraße 2, Telefon (05 71) 8 29 06 59.

### Museen

**Mindener Museum**, Ritterstraße 23-33, Öffnungszeiten: Di.-So. 11-17 Uhr.

**Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen**, Simeonsplatz 12, Di.-Do., Sa. u. So. 11-17 Uhr.

**Westfälisches Industriemuseum Glashütte Gernheim** Petershagen-Ovenstädt, Öffnungszeiten: Di.-So. 10-18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr.

**Ehemalige Synagoge** Petershagen, Goebenstraße 7, Öffnungszeiten: So. 16-18 Uhr.

**Westfälisches Storchenturmhaus** – Heimat – Himmel im Haus Windheim No. 2, Petershagen-Windheim, Im Grund 4, Weißstorchausstellung, Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 14-18 Uhr; Sa. u. So. 11-18 Uhr.

### Ausstellungen

**Mindener Museum**: „Lokales – 150 Jahre Mindener Tageblatt“, Di.-So. 11-17 Uhr, Ritterstraße 23-33 (bis 9. Juli).

**Mindener Museum**: „Öffne die Augen“, Ein Trilog über sexuelle Gewalt in der Kindheit, Di.-So. 11-17 Uhr, Ritterstraße 23-33 (bis 24. Mai), am 11.05. steht eine Mitarbeiterin von „Wildwasser“ von 16-17 Uhr für Fragen zur Verfügung.

**St. Simeoniskirche**: Anne-Frank-Ausstellung mit Bildern der Gedenkstätte Buchenwald und des Denkmals für ermordete Juden in Berlin, Mo., Di., Do., Fr. 11-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr (bis 5. Juni).

**Stadtbibliothek**: „Keine Ansichtssache(n)“, Fotoausstellung; Bilder der Gedenkstätte Buchenwald und des Denkmals für ermordete Juden in Berlin und „Das Anne Frank Tagebuch in fremden Sprachen“, Mo., Di., Do., Fr. 11-18 Uhr, Sa.

10-13 Uhr (bis 5. Juni).

**Westfälisches Industriemuseum Glashütte Gernheim** Petershagen-Ovenstädt: „Ann Wolff – Betrachtungen“, Di.-So. 10-18 Uhr (bis 21. Mai).

**Galerie Lübking**: „Schwingungen“, Skulpturen, Raku, Ölbilder, Acrylbilder, von Inge Ritter, Mo.-Fr. 11-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr (bis 31. Mai).

**Marienkirche**: Ausstellung über die Angebote der Beratungsstelle „die fam“, Diakonisches Werk, werktags 8-17 Uhr (bis 14. Mai).

**Diakonissenanstalt Salem Köln**: „Variation zu Mozart“, Schüler des Rastgymnasiums zeigen künstlerische Arbeiten aus ihrem Mozart-Projekt, Haus Emmaus, Stettiner Straße 29, täglich 8-19 Uhr (bis 14. Juni).

### Vortrag

**Kleines Theater am Weingarten**: Augenkomplikationen bei Diabetis, VHS-Vortrag, Ref. Dr. med. Hettlich (Augenklinik Minden), 19.30 Uhr.

**Bildungswerk und Forum**: „Schock und Trauma – Neue Möglichkeit zu ihrer Bewältigung“, post-traumatische Belastungsstörungen, Ref., Elke Pulz, Alte Kirchstraße 11, 20 Uhr.

### Kinder

**Kreativzentrum Anne Frank**: Offener Kindertreff, Salierstraße, 15-18 Uhr.

**Kinderschutzbund**: Spielstube Marienkäfer geöffnet, für 2 bis 6-Jährige, Simeons carré 3, 15-18 Uhr.

### Senioren

**Altentagesstätte Johanneskirchhof**: Nähgruppe, 10-12 Uhr.

**Aktivitätszentrum Alten-Dorf**: Computersprechstunde mit Reihold Dortmann, 9-11 Uhr; Gedächtnistraining mit Heike John, Gruppe B, 14.30-16.30 Uhr, Goethestraße 42.

**Martinihaus**: Martinitreff, Martini-Kirchhof, 10-12.30 Uhr.

### Selbsthilfegruppen

**Freundeskreis für Suchtkranke**: Treffen, Martinihaus, 19.30 Uhr.

**AA-Gruppe Bärenkämpen und Angehörige**: Treffen, Martin-Luther-Haus, Vorlaenderstraße, 19.30 Uhr.

**Selbsthilfe-Kontaktstelle** für den Kreis Minden-Lübbecke, Paritätische Sozialdienste,

Sprechzeit: 9.30-12.30 Uhr u. 15-18 Uhr.

**EKS-Erwachsene Kinder von suchtkranken Eltern/Erziehern**: Treff, BÜZ Mehrzweckraum, Seidenbeutel 1, 20 Uhr.

**Selbsthilfegruppe Morbus**

**Bechterew**: Trockengymnastik, Turnhalle Domschule, 19 Uhr.

**Osteoporose-Selbsthilfegruppe des BfO**: Trockengymnastik Gruppe 1 15-15.45 Uhr, Gruppe 2 15.45-16.30 Uhr, Wicherschule, Goebenstraße 30.

**Morbus Crohn/Colitis ulcerosa**:

Treffen, Paritätische, Simeonsstraße 19, 19.30-22 Uhr.

**Menschen mit Kontaktschwierigkeiten**: Treffen, Gemeindehaus Hartum, 19.30 Uhr.

**Sonnenschein e.V.**: Verein zur Förderung von Menschen mit dem Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsstörungen, Frau Dr. Gescher spricht über ADS im Erwachsenenalter, Viktoria Hotel, Markt 11, 20.30 Uhr.

### Vereine und Verbände

**Club 74**: Frühstücksrunde, Begegnungsstätte, Simeonsstraße 9, 10.30 Uhr.

**Münzfreunde Minden und Umgebung**: Tausch und Kungelabend, Martinihaus, Martini-Kirchhof, ab 18 Uhr.

**Mindener Tafel**

### Bürozeit am Donnerstag

Pfarrhaus St. Simeonis, Königstraße 7, 14-16 Uhr, Tel. (05 71) 3 88 55 18.

### Weiterbildung

Die Semesterangebote der großen Weiterbildungsträger Volkshochschule Minden und „Bildungswerk und Forum“ finden Sie im Internet unter [www.vhs-minden.de](http://www.vhs-minden.de) bzw. [www.bf-minden.de](http://www.bf-minden.de). Beide Institutionen halten auch Programmhefte und nähere Informationen bereit: Volkshochschule Minden, Königswall 99, 32423 Minden, Tel. (05 71) 8 37

66-0, E-Mail: [programm@vhs-minden.de](mailto:programm@vhs-minden.de); Bildungswerk und Forum: Alte Kirchstraße 11-15, 32423 Minden, Tel. 2 60 85, E-Mail: [bf@bf-minden.de](mailto:bf@bf-minden.de).

### Sonstiges

**Bildungs- und Forum**: Malz-Frühstückstreff, Alte Kirchstraße 11-15, 10-13 Uhr.

**Nachwächterrunde** mit Helga Simon, Treffpunkt: Rathauslaube am Marktplatz, 20 Uhr.

**Treffpunkt Kirche**

**Domschatzkammer**: Öffnungszeiten 10-12 Uhr.

**Dom**: Frauenmesse, anschließend Frühstück im Haus am Dom, 8.30 Uhr.

**Andreas-Gemeindehaus**: Bücherei-Ausleihe, Andreasweg, 15-17 Uhr.

**St. Thomas-Kirche**: Bücherei im Turm, Schwabenring 63, 14.30-15.30 Uhr.

**Offene Kirche St. Simeonis**: Wiedereintrittsstelle, 16-18 Uhr; Abendandacht, 18 Uhr.

**Ev.-Freikirchliche Gemeinde**: Frauenstunde, 15 Uhr; Bibel Jam, 17 Uhr, Marienglacis 29-31.

**Landeskirchliche Gemeinde**: Bibelgespräch, Marienstraße 15, 19.30 Uhr.

**Gemeindezentrum St. Paulus**: Frauencafé und Secondhand-Shop, Trippeldamm 2 c, 15-17.30 Uhr.

### Filme

Das Kinoprogramm entnehmen Sie bitte dem heutigen Anzeigenteil.

### Apotheken-Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr.

**Stadt Minden**: Sonnen-Apotheke, Petershäger 13, Tel. (05 71) 4 35 22.

**Kreis Minden-Lübbecke**: Weser-Apotheke, Porta Westfalica-Eisbergen, Tel. (0 57 51) 99 00.



## MT-Verlosung für Mütter zum Muttertag

**Minden (mt/cpt)**. Im Rahmen der vielfältigen Aktionen aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Mindener Tageblattes hat das MT den Entertainer Götz Alsmann zu einem Gastspiel in das Stadttheater eingeladen. Am Sonntag, 14. Mai, 20 Uhr, findet das Konzert statt, das bis auf wenige Einzelplätze ausverkauft ist. Der Künstler mit der Tolle singt gekonnt, witzig, frech und verführerisch Jazz-Schlager, eine Sammlung von Stücken aus der Epoche, als die Grenze zwi-

schen Jazz und Schlager noch fließend war. Zum Muttertag verlost das Mindener Tageblatt für alle Mütter, und die, die es bald werden, am Freitag, 12. Mai, 18 bis 18.05 Uhr, unter der Rufnummer (05 71) 88 22 63, die beiden letzten Karten aus der 1. Kategorie. Die erste Anruferin kann sich auf zwei Sitzplätze in der ersten Reihe im Stadttheater freuen. Die nächsten drei Anrufer erhalten die neue CD Alsmanns mit dem aktuellen Programm „Kuss“.

Foto: privat